



**Dr. Gregor Kaiser**  
Sprecher für Wald und Nachhaltigkeit  
sowie Haushaltskontrolle



**Liebe Waldfreund\*innen,  
Liebe engagierte Menschen,**

ich möchte Euch und Sie als walddpolitischer Sprecher unserer Grünen Landtagsfraktion in unregelmäßigen Abständen zum Thema Wald, Jagd und Nachhaltigkeit aber auch zu anderen Themen, mit denen ich mich und wir uns als Fraktion beschäftigen, informieren. Gerne komme ich auch in Eure Kreise und Verbände für Veranstaltungen. Dazu meldet Euch einfach in meinem Büro.

### **Frühjahrstrockenheit und Waldbrandgefahr**

Die Frühjahrstrockenheit in Nordrhein-Westfalen machte die Folgen der Klimakrise erneut deutlich spürbar. Bereits im Mai sind viele Waldböden ausgetrocknet, die Vegetation leidet unter Wassermangel und die Waldbrandgefahr steigt. Vor diesem Hintergrund besuchte ich im Mai mit meinem Kollegen Dr. Volkhard Wille die Waldbrandüberwachungszentrale „Fire Watch“ im Regionalforstamt Niederrhein in Wesel. Forstamtsleiter Julian Mauerhof und sein Team, informierte uns über die technischen Möglichkeiten der Früherkennung und Prävention von Waldbränden. Die im März 2024 eröffnete Zentrale ist die erste ihrer Art in NRW und überwacht mit acht Spezialkameras große Gebiete des westlichen Landesteils. Das ist ein großer Gewinn für den Waldschutz in NRW. Andererseits gilt es trotz der technischen Möglichkeiten der Früherkennung die Bevölkerungsinformation und die natürliche Waldbrandprävention nicht aus dem Blick zu verlieren. Die Förderung naturnaher Waldökosysteme ist hierbei von entscheidender Bedeutung. Wir müssen unsere Wälder klimaresilient umbauen und den natürlichen Wasserhaushalt in unseren Wäldern möglichst wiederherstellen.



### **Gentechnik - für klare Regeln und echten Verbraucherschutz**

Die Laufenden Trilogverhandlungen zur Deregulierung von Gentechnik auf EU Ebene haben massive Auswirkungen auf alle Bürger\*innen, auch in NRW. Daher ist es gut, dass sich der Deutsche Bundestag anlässlich eines [Grünen Antrages](#) damit jüngst befasste. Die Pläne der EU-Kommission drohen, zentrale Schutzmechanismen auszuhöhlen, die unsere Umwelt, unsere Landwirtschaft und die Wahlfreiheit der Verbraucher\*innen bislang zuverlässig geschützt haben. Mit dem konventionellen „ohne Gentechnik“-Sektor und dem gentechnikfreien Biosektor haben wir Innovationsmotoren der nachhaltigen Landwirtschaft, die derzeit allein in Deutschland einen Jahresumsatz von über 32 Milliarden Euro erwirtschaften. Diese müssen wir stärken, statt sie durch eine Aufweichung der Gentechnikgesetzgebung existenziell zu gefährden. Jetzt ist die letzte Chance, dass Deutschland im Trilog klar Position bezieht und sich gegen diese weitreichende Deregulierung neuer Gentechnik stellt.

Ein Beschluss der Umweltministerkonferenz aus dem Mai war in dieser Hinsicht leider enttäuschend. Dass sich die Länder nicht einmal auf die Verteidigung des EU-Vorsorgeprinzips einigen konnten, ist ein fatales Signal. Das Umweltministerium NRW hat sich hingegen dafür eingesetzt, den Verbraucherschutz und die Gentechnikfreiheit des Ökolandbaus zu erhalten. Wir brauchen eine klare Haltung für Risikobewertung, vollständige Transparenz und Kennzeichnung bis zum Endprodukt, sowie verbindliche Haftungs- und Nachweisregelungen. Ohne diese Grundlagen gefährden wir nicht nur die gentechnikfreie und ökologische Landwirtschaft, sondern auch das Vertrauen der Bevölkerung in die Lebensmittelsicherheit.

Wir stehen an der Seite der ökologischen und bäuerlichen Landwirtschaft, der Züchtungsinitiativen, der Imker\*innen, des Naturschutzes und der Verbraucherverbände: Gentechnik darf kein Türöffner für Intransparenz und

Deregulierung sein – sondern muss risikoprüft, nachvollziehbar und rückverfolgbar bleiben.

### **Zukunft Holz im Klimawandel – regionale Waldkonferenz in Lenhausen/ Attendorn**

Holz soll CO<sub>2</sub> langfristig binden, energieintensive Baustoffe ersetzen und unsere regionalen Wirtschaftskreisläufe erhalten. Angesichts der Folgen des Klimawandels, der Stürme, Dürreperioden und der Kalamitäten wird der Nutzungsdruck auf unsere verbleibenden Wälder größer. Wie sind der steigende Holzbedarf und naturnahe Waldbewirtschaftung am besten miteinander zu vereinbaren? Was braucht es, damit unsere Wälder auch in Zukunft vital und ertragsfähig bleiben? Welche Rolle spielt die Politik, und welche Verantwortung tragen Wirtschaft und Gesellschaft? Diesen Fragen widmet sich die regionale Waldkonferenz der Grünen Wald AG NRW am Freitag, den 28. Juni 2025, im Kreis Olpe.

Mit dabei sind unter anderem Sandra Stein (MdB), Lars Schmidt (Verband der deutschen Säge- und Holzindustrie) sowie Dr. Lukas Emmerich (Landesbetrieb Wald und Holz NRW). Die Waldkonferenz beginnt um 10 Uhr mit einer Betriebsbesichtigung des Sägewerks Vente in Lenhausen.

Ab ca. 12.30 Uhr wird in der Akademie Biggensee (Attendorn Neu Listernohl) getagt, wo unter anderem die aktuelle Versorgungssituation mit Holz, sowie Chancen regionaler Wertschöpfungsketten und waldbauliche Strategien für die Zukunft vertieft und diskutiert werden. Hierbei bekommen wir Impulse aus verschiedenen Perspektiven, von Architektur über Holzbau bis Waldbesitz. Zum Abschluss werde ich noch auf dem Podium mitdiskutieren.

Die AG freut sich über Teilnahme über die Grüne Bubble hinaus, insbesondere auch von Waldbesitzer\*innen aus der Region. Es wird ein geringer Kostenbeitrag für das Essen erhoben. Anmeldungen an „[agwaldnrw@posteo.de](mailto:agwaldnrw@posteo.de)“

### **Menschlichkeit statt Abschottung**

Ich verfolge mit Sorge die derzeitige Ausrichtung der Bundes-Migrationspolitik. Die jüngsten Maßnahmen, wie die Einschränkung des Familiennachzugs für subsidiär Schutzberechtigte und die Rückweisung von Asylsuchenden an den Grenzen, stellen große Rückschritte in der humanitären Flüchtlingspolitik dar.

Innenminister Alexander Dobrindt und Bundeskanzler Friedrich Merz halten trotz eines jüngsten Urteils des Berliner Verwaltungsgerichts, das die Zurückweisung von Asylsuchenden ohne vorherige Prüfung des Asylantrags für rechtswidrig erklärte, an ihrem Weg fest, den Rechtspopulisten und Extremisten hinterherzulaufen. Sie wollen an den Grenzkontrollen und Zurückweisungen festhalten. Das gefährdet nicht nur das Vertrauen in unseren Rechtsstaat, sondern ist auch ein Rückschlag für alle diejenigen, die sich integrieren und alle, die trotz aller Hemmnisse hervorragende Integrationsarbeit leisten. Für mich gilt: das Grundrecht auf Asyl ist nicht verhandelbar. Und Deutschland hat an seinen Grenzen keine Flüchtlinge abzuweisen!

### **LEP-Beteiligungsverfahren läuft noch bis Ende Juni**

Noch bis zum 30. Juni 2025 läuft die öffentliche Beteiligung zur 3. Änderung des Landesentwicklungsplan (LEP). Dieser legt fest, wie sich NRW räumlich weiterentwickeln soll, etwa beim Flächenschutz, bei Windenergie, Siedlungsentwicklung oder dem Erhalt von Natur- und Landwirtschaftsflächen. Jetzt ist die Chance, Einfluss zu nehmen! Bürger\*innen, Kommunen, Verbände und Initiativen

können ihre Stellungnahmen einreichen und so mitgestalten, wie unser Land künftig wächst und sich verändert. Weitere Infos im [Beteiligungsportal](#)

**Terminhinweise:**

07.06.2025, 14-15:30 Uhr: **Gregor vor Ort**, Finnentrop-Bamenohl

12.06.2025, 17-19 Uhr: **Gregor vor Ort**, Drolshagen, Theimicker Weg 27

23.06.2025, 19 Uhr: **GRÜN in Verantwortung**, Veranstaltung mit Justizminister Benjamin Limbach, Landesvorsitzendem Tim Achtermeyer MdL und Gregor Kaiser MdL. Bürgerbahnhof Attendorn

28.06.2025: **Waldkonferenz AG Wald Grüne NRW**, Lenhausen/Neu Listernohl

4. Juli: **Jugendkonferenz in Lennestadt** für alle interessierten jungen Menschen von 14-20 Jahren.

06.07.2025, 11:00 Uhr: **Frühschoppengespräch am Sonntag**, Gasthof Henrichs in Kirchhundem

**Hinweise & Ankündigungen:**

[Podcast Voll Gemein](#), Folge 3 mit Wibke Brems und Jan Matzoll

Interessantes Wald-Feature im DLF: [Der Weg zum klimastabilen Mischwald](#), vom 3.6.